

# Bagger schafft Platz für neue Schule

Abrissarbeiten an der Naumann-Allee in Ludwigslust / Neue Edith-Stein-Schule auf dem Gelände soll modernsten Anforderungen entsprechen

**LUDWIGSLUST** Nach und nach rammt der Bagger die Wände ein, räumt das Dach ab. Inzwischen ist das 65 Jahre alte Backsteingebäude schon fast ein Haufen Schutt. Der Abriss der alten Berufsschule an der Friedrich-Naumann-Allee in Ludwigslust geht gestern weiter.

Auf dem Areal soll künftig die neue Edith-Stein-Schule stehen, die gegenwärtig noch am Hamburger Tor ihr Domizil hat (SVZ berichtete). Schulleiterin Marion Löning freut sich schon jetzt auf das künftige Zuhause ihrer Einrichtung. „Es wird in jeder Beziehung eine schöne Schule sein“, blickt sie voraus. „Das neue Haus wird energetisch allen Anforderungen entsprechen, eine Wärmedämmung haben und CO<sub>2</sub>-frei sein. Der Bau erfolgt nach modernsten Gesichtspunkten.“

Derzeit lernen an der katholischen Edith-Stein-Schu-

le 150 Kinder in den Klassenstufen 1 bis 6, die von elf Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden. Für sie wird in der neuen Schule wesentlich mehr Platz sein. Marion Löning: „Die künftigen Klassenräume werden 60 bis 70 Quadratmeter groß sein gegenüber 50 und weniger in unserer jetzigen Schule. Dazu bekommen wir Spezialräume, zum Beispiel für die Naturwissenschaften. Voraussichtlich wird auf dem Gelände auch eine Turnhalle gebaut, möglicherweise in einem weiteren Bauabschnitt.“ Für die Kinder und Lehrer wäre das umso schöner, da sie bisher die Techentiner Sporthalle nutzen, die ein ganzes Stück von der Schule am Hamburger Tor entfernt ist.

Gegenwärtig gibt es an der Schule sechs Klassenstufen. Sowohl hinsichtlich der Schülerzahlen als auch in Bezug auf die Anzahl der Klassen-

stufen gibt es derzeit keine Planungen, daran etwas zu verändern. Schulleiterin Löning will allerdings spätere Änderungen nicht ausschließen. „Wir halten uns die Option offen, auch Stufen der Klassen 7 bis 10 einzurichten“, sagt sie und führt weiter aus: „Es gibt Anfragen von Eltern, die sich wünschen, dass wir den Charakter einer Regionalen Schule annehmen und ihre Kinder so auch nach der sechsten Klasse in unserer Einrichtung bleiben können.“ Dabei spielt sicher eine große Rolle, dass die Eltern offenbar mit dem Klima an der Edith-Stein-Schule zufrieden sind.

Marion Löning sagt aber auch: „Wir wollen keiner Schule die Kinder wegnehmen.“ Und auf keinen Fall soll ihre Schule zum Gymnasium werden. „Wir haben ein sehr gutes Gymnasium in der Stadt.“

*Andreas Münchow*



Ein Teil des 65 Jahre alten Backsteingebäudes ist schon abgerissen.

FOTO: A.MÜNCHOW